


Albert Langen  
Verlag  München

**Kleine Monographien zur Frauenfrage**

Herausgegeben von Adele Schreiber

Zu erneuter Verwendung empfohlen  
das erste Bändchen:

**[Z] Henriette Fürth  
Die Hausfrau**

Eine Monographie

Preis kartoniert Mk. 1.25

Kölnische Volkszeitung: Zur rechten Zeit kommt ein Büchlein als 1. Band in der Reihenfolge der Monographien zur Frauenfrage, herausgegeben von Adele Schreiber: Die Hausfrau von Henriette Fürth, das weniger eine Ratgeberin als eine Erzieherin für die Hausfrau der Jetztzeit, der Zukunft sein will. Indem sie dem Wesen derselben gerecht wird, indem sie über nur-Hausfrauen, über erwerbstätige und proletarische Hausfrauen spricht, Vorurteile und Schwierigkeiten berücksichtigt, schildert H. Fürth die Entwicklungsgeschichte des Hausfrauentums, zeichnet unsere jetzigen Verhältnisse und entwirft ein Idealbild der Zukunft. Sie stellt das Goethesche Bild von Hermanns Mutter in Hermann und Dorothea weit über Schillers in der Glocke gezeichnete Hausfrau, und so zieht sie selbst Berufsschriftstellerin und erwerbende Hausfrau, selbst Mutter einer stattlichen Kinderschar — die Tätigkeit der idealen Hausfrau nicht nur im züchtigen, stillen Walten, sondern im Walten „als bewusste Persönlichkeit, als freier Mensch am freigewählten, kraftvollen Lebenswerk“, stark durch Liebe, durch Verständnis, durch Geist und Gemüt.


Berliner Morgenzeitung: Die Verfasserin gibt ein ebenso interessantes wie ausführliches Bild von der Geschichte der Hausfrau, ihrem Wesen, ihrem Werden von der frühesten Zeit bis auf unsere Tage und noch darüber hinaus. Ein Buch voll unendlich vieler Anregungen, in dessen Rahmen selbst Altbekanntes, ja Alltägliches und ob seiner Alltäglichkeit meist Übersenes in völlig neuem Licht erscheint. . . . Es ist ein sehr interessantes Büchlein, das Henriette Fürth uns geschenkt hat, eines, das nach jeder Richtung Stoff zum Nachdenken gibt.

Neue Freie Presse Wien: „Die Hausfrau“ ist eine sehr sorgsam durchgeführte Arbeit und bedeutet nichts weniger als einen Aufruf an die Frauen, die im Kampf ums Dasein sich nicht die Zeit nehmen, an der großen Bewegung teilzunehmen und eine Besserung der heutigen desolaten Verhältnisse anzustreben.

**Wir liefern**

nur bar mit 33 1/3 % und 11/10.

Bedingt bedauern wir nicht liefern zu können.

Albert Langen  
Verlag  München

**Kleine Monographien zur Frauenfrage**

Herausgegeben von Adele Schreiber

Im August erscheint neu  
das zweite Bändchen:

**[Z] Lu Märten  
Die Künstlerin**

Eine Monographie

Preis kartoniert Mk. 2.—

In dem vorliegenden Bändchen, das sich als zweite der von Adele Schreiber herausgegebenen „Kleinen Monographien zur Frauenfrage“ dem Büchlein von Henriette Fürth „Die Hausfrau“ anreihet, nimmt die Verfasserin Stellung zu den Problemen der „Frau als Künstlerin“ im Zusammenhang mit dem modernen Leben, mit ihrer Einliederung in die Ökonomie des Staates, ihrem Verhältnis zu Ehe und Familie usw. Das Werk erscheint zur rechten Zeit, denn das in ihm behandelte Thema ist durch die Revolution in einem umfassenderen Sinne zeitgemäß geworden. Die jähren, gewaltigen Erschütterungen unseres gesamten Daseins und die dadurch notwendig gewordene Neuordnung der Dinge fordern auch eine Lösung des Problems der Frau als Künstlerin: Lu Märten's Abhandlungen sind ein Beitrag hierzu. Die Voraussetzungen, die ihr als notwendige Grundlagen weiblichen Künstlertums erscheinen, läßt die Revolution erst möglich werden. Innerhalb weniger Monate wurde die sozialistische Anschauung, von der sie ausgeht, auch Gemeingut jener weiteren Kreise geistig Arbeitender, denen ehemals wirtschaftliche und Organisationsfragen gleichgültig waren. Die Verfasserin gibt scharfsinnig durchdachte Aufschlüsse über die Frauenarbeit. Sie reißt an den Fesseln, die die Entwicklung und die künstlerische Entfaltung der Frau hemmen. Sie bekämpft das gedankenlose Gerede von den „natürlichen Grenzen der Frau“, die nur Männerwille, Gewohnheit, Sitte und Trägheit gezogen haben. Durch die Neugestaltung unseres Staats- und Wirtschaftslebens wird viel brachliegende und mißbrauchte Frauenkraft dem Gesamtwohl nutzbar gemacht und der „namenlosen Genialität der Frau“ zum Durchbruch verholfen werden. „Es ist“, schreibt Adele Schreiber in ihrem Vorwort, „eine warme Verteidigungsschrift für unser Geschlecht, ein Appell an die gesellschaftliche Vernunft, ein gedankenreiches Buch für Denkende“.

**Wir liefern**

bedingt (nur bei gleichzeitiger Vorbestellung) mit  
25%, bar mit 33 1/3 % und 11/10.